GS-GA-01-036

Wir kämpfen für gute Arbeit und bessere Vereinbarkeit

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Beate Müller-Gemmeke (Reutlingen KV)

Änderungsantrag zu GS-GA-01

Von Zeile 35 bis 37 einfügen:
werden. Scheinselbständigkeit gilt es mit rechtssicheren Kriterien zu unterbinden. Ohne sachlichen Grund sollten Jobs nicht mehr befristet werden können. Gut ist Arbeit auch nur dann, wenn sie nicht krank macht. Ein moderner Arbeitsschutz muss wirksam vor Stress, Burnout, Mobbing und grenzenloser Arbeit schützen. Deshalb werden wir den Betriebspartnern Werkzeuge an die Hand geben, um passgenaue Lösungen für gesunde Arbeit zu entwickeln.

Begründung

Eine Aussage zum steigenden Stress in der Arbeitswelt muss explizit auch im Grünen Wahlprogramm seinen Platz finden, denn gute und gesunde Arbeitsbedingungen sind eine Zukunftsinvestition, die sich für die Betriebe und die Menschen gleichermaßen lohnen. Sie sind nicht nur eine Verpflichtung den Menschen gegenüber, sondern auch betriebs- und volkswirtschaftlich sinnvoll. Nur mit gesunden Arbeitsbedingungen können die Beschäftigten ihrer Arbeit bis zum Renteneintrittsalter nachgehen. Die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz nehmen aber zu. Es ist ein eindeutiges Warnsignal, wenn psychische Erkrankungen mit zurzeit 43,1 Prozent die Hauptursache für Frühverrentung sind. Die Gründe dafür sind vielfältig: Arbeitsintensität, Arbeitsverdichtung, flexible, nicht planbare Arbeitszeiten, dauernde Erreichbarkeit, Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit. Aus dem ganzheitlichen Ansatz des Arbeitsschutzes ergibt sich letztlich implizit die Verpflichtung, auch die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz zu berücksichtigen. Dies gilt es im System des deutschen Arbeitsschutzgesetzes mit seinen darunter liegenden Regelungen zu konkretisieren. Deshalb soll der Arbeitsschutz in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und der Wissenschaft konkretisiert werden, damit die Unternehmen, Betriebs- und Personalräte und Mitarbeitervertretungen ein Werkzeug an die Hand bekommen, um Stress, psychische Belastungen, Arbeitsverdichtung identifizieren und mit geeigneten und passgenauen Lösungen verhindern zu können.

Unterstützer*innen

Wolfgang Strengmann-Kuhn (Offenbach-Stadt KV); Maria Heubuch (Wangen-Allgäu KV); Willi Kulke (Bielefeld KV); Leonie Sieger (Wuppertal KV); Andreas Roll (Ludwigsburg KV); Marc Andreßen (Rotenburg/Wümme KV); Ralph-Edgar Griesinger (Osnabrück-Land KV); Edith Ailinger (Reutlingen KV); Manuel Emmler (Berlin-Pankow KV); Uwe Kekeritz (Neustadt/Aisch-Bad Windsheim KV); Maria Klein-Schmeink (Münster KV); Katja Keul (Nienburg KV); Sylvia Kotting-Uhl (Karlsruhe KV); Monika Lazar (Landkreis Leipzig KV); Andreas Audretsch (Berlin-Neukölln KV); Markus Kurth (Dortmund KV); Torsten Leveringhaus (Darmstadt-Dieburg KV); Jamila Schäfer (München KV); Marcel Emmerich (Ulm KV); Rolf Gramm (Odenwald-Kraichgau KV); Lisa Paus (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV)